



Helene Wagner, Porträt eines Jungen .o. D., Öl auf Lw., 43 x 37,5 cm, (Kreisarchiv Zollernalbkreis, N 3 Nr. 13)

Helene Wagner 1878 – 1956

Helene Wagner wurde am 23.4.1878 in Stuttgart geboren († 16.9.1956). Ihr Onkel war der Landschaftsmaler Otto Reiniger. Von 1897 bis 1901 besuchte sie die Königliche Kunstschule, danach die Damenakademie des Künstlerinnenvereins München. Von 1904 bis 1905 war sie an der Kunstgewerblichen Lehr- und Versuchswerkstätte Stuttgart, bevor sie an die Akademie der Bildenden Künste Stuttgart zu Professor Christian Landenberger wechselte, der ihr entscheidende Impulse für ihr weiteres Kunstschaffen gab. Zeitlebens arbeitete die ledige Helene Wagner als freischaffende Künstlerin in Stuttgart und sicherte sich mit Auftragsarbeiten ihren Lebensunterhalt. Ihre bevorzugten Bildthemen waren Landschaften, Stilleben und Porträts, darunter viele Kinderporträts.

Zur Schenkung 2008

Die Künstlerin Helene Wagner ist dem Zollernalbkreis zum einen über ihren Lehrer, den aus Ebingen stammenden Künstler Professor Christian Landenberger, zum anderen über verschiedene Albmotive aus der Gegend verbunden. Im Jahre 2008 erhielt das Kreisarchiv Zollernalbkreis von der Erbin Annemarie Ziegler und Professor Dr. Bernhard Ziegler, Stuttgart, den künstlerischen und schriftlichen Nachlass der Malerin Helene Wagner übertragen. Der Nachlass besteht aus 42 Ölgemälden und rund 600 Aquarellen, Zeichnungen und Radierungen. Der Bestand Kreisarchiv Zollernalbkreis N 3 (Nachlass Helene Wagner) ist über ein elektronisches Inventar mit Fotodokumentation erschlossen.



Ernst H. Helber, Blick auf Heselwangen, 1961, Öl auf Lw., 60 x 50 cm, (Kreisarchiv Zollernalbkreis, N 4 Nr. 3)

Ernst Heiner Helber 1920 – 1989

Ernst H. Helber wurde am 3. Oktober 1920 in Stuttgart geboren († 4.2.1989). Er absolvierte eine kaufmännische Ausbildung. Seine künstlerische Ausbildung erhielt er während der Kriegsgefangenschaft in Atlanta, Nebraska in den USA, wo er sich 1944 bis 1946 als POW, als Prisoner of War, befand. Bei einem Malstudium erhielt er hier theoretische und praktische Kenntnisse vermittelt, so z.B. der menschlichen Anatomie, der Kirchenmalerei und der Farbenlehre aber auch der Kunstgeschichte. 1956 zog Helber mit seiner Familie nach Balingen, wo er ab 1963 in Heselwangen wohnte. Ganz der Kunst widmen konnte sich der Maler dann in seinem Ruhestand, ab dem Jahr 1983. Seine favorisierten Bildmotive waren Porträts, Landschaften, Stilleben und Tiere, darunter vor allem Pferde.

Zur Schenkung 2012

Die Kinder des Malers, Birgit Regine Helber, Thomas Michael Helber, Veit Jochen Helber-Runge und Marc-Ulrich Helber übergaben 2012 dem Zollernalbkreis den künstlerischen und schriftlichen Nachlass ihres Vaters. Der Schwerpunkt der übernommenen Werke liegt auf den in der Kriegsgefangenschaft entstandenen Arbeiten. Zudem wurde eine repräsentative Auswahl hinsichtlich der Motive und der unterschiedlichen Techniken getroffen. Die Schenkung umfasst rund 180 Werke. Der Bestand Kreisarchiv Zollernalbkreis N 4 (Nachlass Ernst H. Helber) ist über ein Findhilfsmittel und ein elektronisches Inventar mit Fotodokumentation erschlossen.



Hans Lang



Helene Wagner



Ernst H. Helber



August Blepp



Karl Spöttl

Kunstschenkungen an den Zollernalbkreis

Die Schenkungen August Blepp, Ernst H. Helber, Hans Lang, Karl Spöttl und Helene Wagner

Kunstaussstellung aus Anlass des 40-jährigen Jubiläums des Zollernalbkreises 2013

19. September – 22. November 2013

Ausstellungsort

Landratsamt Zollernalbkreis, Hirschbergstr. 29, 72336 Balingen

Öffnungszeiten

Montag bis Mittwoch 8–12 und 14–16 Uhr
Donnerstag 8–12 Uhr und 14–17.30 Uhr, Freitag 8–12 Uhr
An Wochenenden und Feiertagen geschlossen

Organisation der Ausstellung

Kreisarchiv Zollernalbkreis
Tel. 07433/92 11 45
kreisarchiv@zollernalbkreis.de



Karl Spöttl 1910 – 2012

Karl Spöttl wurde am 2.5.1910 in Hermentingen, Kreis Sigmaringen, geboren († 31.10.2012). Ab 1912 lebte er in Ebingen. Nach einer Malerlehre besuchte Karl Spöttl auf Anraten von Maria Caspar-Filser und Karl Caspar die Kunstschule von Professor Troendle in München und belegte zusätzlich noch Kurse an der Akademie der Künste bei Professor Mayrshofer. Der Ausbruch des Zweiten Weltkrieges setzte eine Zäsur. Für Karl Spöttl folgten der Militärdienst und die bis 1946 dauernde Kriegsgefangenschaft, zuerst in Remagen, Andernach, Linz am Rhein und später in Besançon. Über sechzig Zeichnungen sind in der Kriegsgefangenschaft entstanden. Karl Spöttls Gesamtwerk umfasst neben Landschaften, Stillleben und Menschenbildern auch abstrakte Werke.



Karl Spöttl, Am Rande, Grafit auf Papier, 12,4 x 14,5 cm (Kreisarchiv Zollernalbkreis N 6 Nr. 31)

Zur Schenkung 1994

Karl Spöttl übergab im Jahr 1994 dem Zollernalbkreis 65 Zeichnungen, die während seiner Kriegsgefangenschaft 1945/46 entstanden sind. Der Zollernalbkreis gab dazu einen Katalog heraus, über den der Bestand im Kreisarchiv unter der Signatur N 6 (Karl Spöttl, Zeichnungen aus der Kriegsgefangenschaft) erschlossen ist.



August Blepp, Jesus im Garten Gethsemane, um 1919, Öl auf Lw., 146 x 185 cm (Kreisarchiv Zollernalbkreis, N 2 K Nr. 6)

August Blepp 1885 – 1949

August Blepp wurde am 9. Januar 1885 in Weilen unter den Rinnen geboren († 15.8.1949). Nach einer Malerlehre in Hechingen studierte er von 1908 bis 1914 an der Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart als Schüler von Adolf Hölzel. Mitte der 1920er Jahre entschloss sich Blepp endgültig für die Kirchenmalerei und nahm viele Aufträge zur Ausgestaltung von Kirchen an. Zeugnisse seines Wirkens im Zollernalbkreis finden sich u. a. in Ratshausen, Balingen, Geislingen, Weilen unter den Rinnen, Binsdorf, Lautlingen, Rangendingen, Schlatt, Tailfingen, Hausen am Tann, Dormettingen, Schörzingen, Palmbühl bei Schömberg. Blepps Œuvre besteht überwiegend aus religiösen Sujets, daneben finden sich auch Porträts und Landschaften. Charakteristisch für die Werke Blepps ist der individuell geprägte expressive Malstil und seine Aufgeschlossenheit gegenüber zeitgenössischen Kunstströmungen, wie der Neuen Sachlichkeit und den figurativen Malbewegungen der Weimarer Zeit.

Zur Schenkung 1995

Der Nachlass des Künstlers und Kirchenmalers August Blepp umfasst im Kernbestand nahezu 1500 Kunstwerke. 1995 übergab die Nichte des Künstlers, Hildegard Streifler, den schriftlichen und künstlerischen Nachlass August Blepps zur sicheren Aufbewahrung dem Kreisarchiv Zollernalbkreis. Der Zollernalbkreis präsentierte diesen Nachlass in mehreren Ausstellungen und in einer Monographie. Der Bestand Kreisarchiv Zollernalbkreis N 2 (Nachlass August Blepp) ist über Findhilfsmittel und eine Fotodokumentation erschlossen.

Hans Lang 1914 – 1986

Hans Lang wurde am 24. Juni 1914 in Onstmettingen geboren († 20.5.1986). Nach einer Malerlehre besuchte er vier Semester lang die private Kunstschule Möhrle in Baiersbrunn. Darauf folgte von 1934 – 1939, mit Unterbrechung, ein Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. Nach Militärdienst und russischer Kriegsgefangenschaft, kehrte Lang 1948 nach Onstmettingen zurück und übernahm das elterliche Malergeschäft, mit dem Schwerpunkt auf Farbgestaltung. Es folgten viele Malreisen, vor allem in den Süden. Sein künstlerisches Werk besteht aus Gemälden, Zeichnungen und Druckgrafiken. Bei der Motivwahl überwiegen Landschaften, vor Stillleben und Porträts.

Zur Schenkung 2006

Der Künstler Hans Lang hinterließ ein umfangreiches Œuvre. Aus diesem Werk vermachte Ingeborg Lang, die Witwe des Künstlers, im Jahre 2006 dem Zollernalbkreis über 400 Werke. Bereits 1991 gab der Zollernalbkreis einen Katalog zu Hans Lang heraus. Der Bestand Kreisarchiv Zollernalbkreis N HL (Nachlass Hans Lang) ist über den Katalog sowie ein elektronisches Inventar mit Fotodokumentation erschlossen.

Hans Lang, Maimorgen, Öl auf Rupfen, 54,5 x 64,5 cm (Kreisarchiv Zollernalbkreis, N HL 54, WVZ 1961-17)

